

Label für Tests und Arbeitsmittel
für den Anwendungsbereich der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung in der Schweiz

Verfahren

Frankfurter Aufmerksamkeits-Inventar 2 (FAIR-2)

Moosbrugger, H., Oehlschläger, J. (2011). Bern: Huber.

Kategorie
Leistungstest

1 Beschreibung

1.1 Fragestellung / Anwendungsbereich

Der Test dient zur Untersuchung des individuellen Aufmerksamkeitsverhaltens und der Konzentrationsfähigkeit in verschiedensten psychologischen Praxisfeldern wie z.B. Eignungsdiagnostik, Berufs- und Laufbahnberatung, Erziehungsberatung, Schulpsychologie, klinischer Psychologie, Verkehrspsychologie oder Sportpsychologie.

1.2 Zielgruppe (Testpersonen)

Das Verfahren kann mit Kindern ab 9 Jahren, Jugendlichen und Erwachsenen durchgeführt werden.

1.3 Konzept / Theoretische Grundlagen

Der FAIR-2 ist die überarbeitete und normenaktualisierte Neuauflage des Verfahrens FAIR zur Erfassung interindividueller Unterschiede im Aufmerksamkeitsverhalten und der Konzentrationsfähigkeit. Zehn Postulate der Testautoren stellen die theoretische Grundlage zur Definition und Erfassung von verschiedenen Aspekten der Konzentrationsleistung dar. Dabei kann die Bezeichnung des Verfahrens gemäss den Autoren auch als Ausdruck für eine erhöhte Testfairness im Sinne eines Schutzes vor Fehlbeurteilungen gelesen werden. Umgesetzt wird die Erfassung durch die Darbietung von visuell ähnlichen Zeichen, welche unter zeitlicher Limitierung möglichst rasch und genau diskriminiert werden müssen. Dies geschieht durch das Zeichnen und Auslassen von Verbindungslinien zwischen den zu diskriminierenden Zeichen bestehend aus Kreisen, Quadraten und Punkten. Zur Sicherstellung eines Mindestmasses an mentaler Koordination und der Vermeidung eindimensionaler Ja/Nein-Entscheidungen werden Reizgegebenheiten eingesetzt, die sich auf zwei Dimensionen voneinander unterscheiden. Damit lässt sich gemäss der theoretischen Konzeption das Ausmass von Leistungen aufgrund eines ausgeprägten Rateverhaltens besser erkennen und korrigieren.

Die erfassten Dimensionen der Konzentrationsleistung beziehen sich auf folgende Dimensionen:

- Die Leistung (ausgedrückt im Leistungswert L) als Indikator für die Zahl der konzentriert abgegebenen Diskriminierungsurteilen bezieht sich auf das Arbeitstempo der Bearbeitung.
- Die Qualität (ausgedrückt im Qualitätswert Q) als Anteil der konzentriert abgegebenen Urteile an allen erfolgten Diskriminierungsurteilen bezieht sich auf die Sorgfalt und Fehlerfreiheit in der Bearbeitung.
- Die Kontinuität (ausgedrückt im Kontinuitätswert K) als Indikator für die kontinuierlich erbrachte Aufmerksamkeitsleistung setzt die Leistungsmenge in Beziehung zur Qualität und stellt damit das aussagekräftigste Mass der Aufmerksamkeitsmessung dar.

Zusätzlich wird das Instruktionsverständnis (Markierungswert M) als Indikator dafür einbezogen, wie gut die Testprobanden die Instruktion befolgen können.

1.4 **Material**

Manual, Testhefte in Form A und B sowie Auswertungsschablonen. Zusätzlich existiert ein Testauswertungsprogramm.

1.5 **Anwendungen**

1.5.1 *Durchführung und Auswertung*

Das Verfahren ist sowohl für Einzel- als auch für Gruppentestdurchführungen geeignet. Es existieren zwei Parallelförmungen A und B. Die Durchführung beansprucht inklusive Instruktion ca. 10 Minuten. Die Auszählung und Auswertung erfolgt mit Hilfe von Schablonen, ausführlichen Hinweisen zur Protokollierung der verschiedenen Fehlerformen (Linienfehler, Verpasser-Fehler, Falscher-Alarm-Fehler, Zusatz-Fehler) und einem Auswertungsbogen. Die Zählungen werden in mehreren Schritten zu den verschiedenen Ergebniskennwerten verrechnet, die auf dem Auswertungsschema auch grafisch als Stanine- bzw. Prozentwerte abgebildet werden können. Die Protokollierung nimmt ca. 10 Minuten in Anspruch, für die manuelle Auswertung sind nochmals 10 Minuten veranschlagt.

Bei Verdacht auf Fehlinterpretation der Instruktion in Form einer Konzentration auf nur eines der beiden Zielitems gibt es die Möglichkeit von Zusatzauswertungen. Diese ermöglichen eine alternative Auswertung und Interpretation der Konzentrationsleistungen. Durch eine Adjustierung der Testwerte kann somit auch bei instruktionswidrigem Vorgehen eine Auswertung und Interpretation vorgenommen werden. Die Erkennung von Instruktionswidrigkeit wird durch separate Schablonen und Berechnungen unterstützt

1.5.2 *Interpretation*

Die Interpretationshinweise im Manual beziehen sich primär auf ein paar exemplarische Fälle zur Demonstration, wie sich die drei Testwerte Leistung, Qualität und Kontinuität unterscheiden und zur Charakterisierung des Aufmerksamkeitsverhaltens ergänzen. Zusätzlich werden in knapper Form einige Hinweise auf Zusammenhänge des Testwertprofils zu klinischen Befunden (wie ADHS oder Schizophrenie) angebracht.

1.6 **Gütekriterien, Literatur**

1.6.1 *Vom Autor geltend gemachte Gütekriterien*

Objektivität:

Sowohl bezogen auf die Durchführung als auch die Auswertung wird vollständige Objektivität in Anspruch genommen.

Reliabilität:

Die Paralleltest-Reliabilitäten für die drei Leistungswerte liegen über .80. Bei der Retest-Reliabilitäten über einen längeren Zeitraum von sechs Monaten liegen die Werte von .40 bis .81.

Validität:

Die Validität des FAIR-2 wird durch verschiedene empirische Studien belegt. So bestehen hypothesenkonforme Zusammenhänge zu Konzentrations- und Aufmerksamkeitsleistungen aus anderen Tests (z.B. d2, ZVT). Gleichzeitig lässt sich eine hinreichende Unabhängigkeit zu Massen der Intelligenz aufzeigen.

1.6.2 *Zusatzinformationen und Beurteilung in der Literatur*

-

1.6.3

Normen

Die Normierungsstichprobe besteht einerseits aus den Normierungsstichproben der 1. Auflage des Verfahrens und andererseits aus neuen Probandengruppen. Die Normierungsgrundlage für die Testform A weist einen deutlich höheren Anteil neuer Probanden (nA2=1287) gegenüber Probanden aus der früheren Fassung (nA1=703) auf, während für die Testform B der Anteil neuer Probanden (nB2=153) gering ausfällt (nB1=850).

Für die beiden Testformen liegen Normwerttabellen für verschiedene Altersstufen und die Gesamtwerte vor.

1.7

Literaturhinweise

-

2

Einschätzung der Fachgruppe Diagnostik

2.1

Anwendungsqualitäten

In kurzer Durchführungszeit lassen sich mit dem FAIR2 aussagekräftige Erkenntnisse zum Konzentrations- und Aufmerksamkeitsvermögen einer Person gewinnen. Das durchdachte Instrument baut auf kulturunabhängigen, leicht fassbaren Reizen auf und ist einfach durchzuführen.

2.2

Kritik / Grenzen

Die Auswertung ist nicht gleich einfach und effizient zu bewerkstelligen wie die Durchführung. Die exakte Protokollierung und die Verrechnung kann je nach Zeichnungsstil und Fehlerformen relativ viel Aufwand mit sich bringen. Trotz ausführlichen Protokollierungshinweisen können in Einzelfällen zudem Unklarheiten in der Interpretation der gezeichneten Linien nicht gänzlich ausgeräumt werden (z.B. bei Zackenformen in der Linie, die die Entscheidung des Probanden nicht eindeutig erkennen lassen; oder bei Linienformen, die sich nicht zweifelsfrei als Nachbesserung identifizieren lassen). Die Auswertungsobjektivität ist damit entgegen der Angabe der Testautoren in spezifischen Fällen nicht vollständig gewährleistet.

Wer mit aktuellen Normen arbeiten möchte, muss Testform A verwenden. Bei Testform B besteht die Normierungsgrundlage zu 83% aus den Daten der Erstaufgabe des FAIR.

Die Testautoren berichten bei mehrfacher Darbietung von bedeutsamen Übungseffekten. Dies deutet auf die Trainierbarkeit der gemessenen Leistungen hin. Es ist entsprechend von einer wiederholten Anwendung bei denselben Probanden abzusehen, sofern die Ergebnisse normorientiert interpretiert werden sollen.

2.3

Gesamtbewertung für den Anwendungsbereich Berufsberatung

Bei Fragen zum Konzentrations- und Aufmerksamkeitsvermögen, welches unabhängig von oder ergänzend zu Intelligenzmassen betrachtet werden soll, ermöglicht das Verfahren - ähnlich wie der d2-R Aufmerksamkeits- und Konzentrationstest - eine rasche und effiziente Beurteilung.

2.4

Anmerkungen

Die Testaufgaben und die zu bearbeitenden Zeichen entsprechen vollständig der Erstaufgabe des FAIR aus dem Jahr 1996. Aktualisiert wurden in erster Linie die Normen sowie das Manual.

Die Fachgruppe Diagnostik des SDBB hat u.a. die Aufgabe, Tests und Arbeitsmittel zuhanden der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung zu besprechen und zu bewerten. Sie tut dies in Form dieses Labels, das den Fachleuten aus der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung Entscheidungshilfen für den Einsatz von Tests und Arbeitsmitteln bieten soll.

Schweizerisches Dienstleistungszentrum Berufsbildung |
Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

Datum der Beurteilung: 14. September 2011

Dieses Label wurde von der Diagnostik-Kommission des Schweizerischen Verbandes für Berufsberatung (SVB) am 1.1.04 veröffentlicht und im Herbst 2009 dem Erscheinungsbild des SDBB angepasst.

Label für Tests und Arbeitsmittel für den
Anwendungsbereich der Berufs-, Studien- und
Laufbahnberatung in der Schweiz
www.diagnostik.sdbb.ch